



Die Frauenrechtlerin Sima Samar, Vreni Frauenfelder und das Vorstandsmitglied der Afghanistanhilfe, Michael Kunz. Bilder: Walter De Ventura

Neuhausen und der Alternative Nobelpreis

Die afghanische Ärztin und Menschenrechtlerin Sima Samar besuchte, bevor sie am 7. Dezember in Stockholm mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet wurde, auch Vreni Frauenfelder. **Andreas Schiendorfer**

Vor Kurzem weilte die afghanische Ärztin und Menschenrechtlerin Sima Samar für einige Tage in unserer Region. Grund dafür ist die jahrelange Freundschaft mit der Neuhauserin Vreni Frauenfelder von der Afghanistanhilfe Schaffhausen.

40 Jahre lang ist die Neuhauserin Vreni Frauenfelder ihrem Arbeitgeber, der Apotheke zum Ritter in Schaffhausen, treu geblieben. Und die gleiche Treue bringt sie auch Afghanistan entgegen, das sie 1975 eher zufällig kennengelernt hatte, als sie auf einer Reise nach Istanbul mit ihrer Freundin in einen Bus

stieg und weiter und immer weiter fuhr und schliesslich im damaligen Hippieparadies landete.

Neuhauser Ehrenbürgerin

Sie verliebte sich in dieses einzigartige Land und seine Bewohner und begann während der russischen Besatzung ihre bis heute andauernde Hilfstätigkeit. 2007 wurde die damals 80-Jährige deswegen zur Neuhauser Ehrenbürgerin ernannt. Fünf Jahre später ist die Genugtuung bei ihr wohl ebenso gross, weil sie nun weiss, dass die Afghanistanhilfe Schaffhausen über ihr

eigenes Engagement hinaus weitergehen wird. Es gelang ihr, den Vorstand zu erweitern und zu verjüngen, wobei sie insbesondere von Michael Kunz tatkräftig unterstützt wird.

Vreni Frauenfelder gelang es, den Vorstand der Afghanistanhilfe zu erweitern und zu verjüngen

Wenn die Ärztin und Menschenrechtlerin Sima Samar mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet wird, dann ist das zu einem nicht unerheblichen Teil auch das Verdienst von Vreni Frauenfelder. Die Afghanistanhilfe Schaffhausen ist einer der wichtigsten Geldgeber von Samars Hilfsorganisation Shuhada – im Jahr 2011 waren es über 550 000 Dollar – und auch einer der ersten. Die Bekanntheit und immer tiefer werdende Freundschaft zwischen Vreni Frauenfelder und Sima Samar besteht bereits seit 27 Jahren. Deshalb reist die afghanische Ärztin nie nach Europa, ohne bei ihrer Freundin in Neuhausen vorbeizuschauen. Das vollzieht sich meist im Stillen, denn Sima Samar geniesst es, sich in der Schweiz fernab bewaffneter Leibwächter zu erholen.

Sima Samar in den Spitälern

Dieses Jahr hat sie aber im Rahmen der Menschenrechtstage einen viel beachteten Vortrag über die Lage der Frauen- und der Menschenrechte in Afghanistan gehalten. Sima Samar nutzte ihren Aufenthalt auch, um den Spitälern Schaffhausen einen Besuch abzustatten. Dort wurde sie von Spitaldirektor Hanspeter Meister begrüsst und tauschte sich beim Mittagessen mit den Spitalseelsorgern Andreas Egli und Ingo Bäcker aus, ehe sie von Thomas Roos, Leiter der Frauenklinik, durch die Gebärabteilung sowie von Dr. Franc Hetzer, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, durch die chirurgische Abteilung geführt wurde.

Ein gelungener erster Kontakt, der später vielleicht noch vertieft werden kann.



Thomas Roos im Gespräch mit Sima Samar.

Right Livelihood Award für gewaltfreien Kampf

Was im Deutschen häufig der Alternative Nobelpreis genannt wird, wurde 1980 von Jakob von Uexkuell ins Leben gerufen. Zum eigentlichen Nobelpreis gibt es keinen Zusammenhang. Der Right Livelihood Award zeichnet Menschen aus, die sich auf gewaltfreie Art und Weise für bessere Lebensbedingungen einsetzen. Die dieses Jahr ausgezeichnete afghanische Ärztin und Frauenrechtlerin Sima Samar wird geehrt für ihren Einsatz für

die Menschenrechte in Afghanistan und für die medizinische Versorgung für die Armen und Schwachen in diesem Gebirgsland.

Dieses Jahr waren 122 Kandidaten aus 50 Ländern nominiert. «Jeder auf der Welt kann jeden vorschlagen», sagt Ole von Uexkuell, Leiter der Right Livelihood Award Foundation. Die Preissumme beläuft sich auf 150 000 Euro, die aus privaten Spenden zusammenkommen. (Wü.)